

Fondsergebnisse 2010+ +Kommentar+ +Fondsauswahl+ +20 Jahre Fidelity European Growth Fund+ +DWS Vorsorgelösungen im Transparenztest+ +Basis-Rente

Fondsergebnisse 2010

Im 3. Quartal konnten die Aktienfonds überwiegend weiter zulegen. Auch die Gewinne bei den Misch- und Rentenfonds sind in diesem Jahr, begünstigt durch die gute Marktentwicklung bei Anleihen, sehr ordentlich. Von den Top 30 Fonds mit den höchsten Anteilen an Kundengeldern liegen 29 im Plus. Die Ergebnisse seit Jahresbeginn unterteilt nach den wichtigsten Kategorien:

Aktienfonds

Global: Die Ergebnisse der Standardfonds liegen zwischen -3,1% beim DWS Akkumula und +10,6% beim Loys Global.

Portfoliofonds: Argentos Sauren Dynamik-Portfolio +9,0%, Sauren Global Growth +10,3%.

Sektorfonds: Pictet Biotech +2,6%, M&G Global Basics +14,4%.

Europa: Die Aktienfonds Europa erzielten Ergebnisse zwischen +4,7% (Schroder European Equity Alpha) und +18,8% (Threadneedle European Smaller Companies).

Asien: Fidelity Japan +4,8%, DWS Top 50 Asien +10,3%, Fid. South East Asia +17,3%, Fid. Asean Special Situations +17,4%. Die Fonds profitierten weiterhin von Währungsaufwertungen.

Emerging Markets: Templeton Frontier Markets +15,2%, GAF Emerging Markets +16,2%, Fidelity EMEA +19,2%.

Mischfonds

Ausgewogen (Aktienanteil 30 bis 70%): Carmignac Patrimoine +4,2%, BlackRock Global Allocation +8,9%, Franklin Templeton Global Fundamental Strategies +10,4%.

Defensiv (Aktienanteil unter 15%): Sauren Global Defensiv +2,6%, Argentos Sauren Stabilitäts-Portfolio +3,5%.

Rentenfonds

Schroders Euro Corporate Bond +4,7%, AXA US Short Duration High Yield +7,0%, Allianz PIMCO Corporate Bond Europa +8,3%, Threadneedle European High Yield Bond +11,0%, Allianz Emerging Markets Bond +15,2%, Templeton Global Total Return +18,9%.

Geldmarktfonds

Geldmarktfonds sind aufgrund der Umschichtungen in Festgeldanlagen nicht mehr unter den Top 30 Fonds.

Kommentar

Angst essen Rendite auf

Die Finanzkrise hat den Trend zu sicheren Anlagen verstärkt. Die Nachfrage nach Staatsanleihen ist weiterhin hoch. Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen rutschten im 3. Quartal 2010 deutlich unter 2,5% und erreichten damit neue Tiefststände. Nur wenn es zu einer langen deflationären Phase kommt, würden Staatsanleihen weiter profitieren. Kehrt die Inflation aber nur mit 2% jährlich wieder zurück, bleibt nach Abzug von Inflation und Steuern beim Kauf von deutschen Staatsanleihen in den nächsten 10 Jahren nichts übrig. Erneut stellt sich die Frage, ob die sichere Aufbewahrung des Vermögens den Verzicht auf Erträge wert ist.

Lassen Sie sich von dem Run nach Sicherheit nicht blenden. Sicherheit kann trügerisch sein. Sichere Anlagen wie deutsche Staatsanleihen sind jetzt sehr teuer. Eine Verteilung des Vermögens auf verschiedene Anlagebereiche ist der langfristig bessere Weg. Nutzen Sie die Zinsentwicklung besser auf der Finanzierungsseite, wenn Sie die Möglichkeit haben, indem Sie bei den aktuellen Konditionen Immobilien (um)finanzieren.

Fondsauswahl

Rentenfonds: Gewinnmitnahmen

Wir empfehlen, die ungewöhnlich hohen Gewinne bei Rentenfonds für Teilgewinnmitnahmen zu nutzen. Die Alternativempfehlungen erfolgen individuell in Abhängigkeit von den zeitlichen Zielsetzungen. Der Tausch von Immobilienfonds in Rentenfonds in der Finanzkrise hat sich ausgezahlt. Wir beobachten die aktuelle Krise bei Immobilienfonds nun aber mit Interesse und können uns durchaus vorstellen, diese Anlageklasse 2011 wieder beizumischen.

Aktienfonds: Änderungen bei den Top-Fonds

Die Empfehlungsliste ist gegenüber 2009 im Wesentlichen unverändert geblieben. Die Ergebnisse der Franklin Mutual Funds (Mutual European und Global Discovery) sind im Wettbewerbervergleich weiterhin herausragend. Da ein großer Teil des Management-Teams aber zu Allianz Global Investors gewechselt ist, nehmen wir die von diesem Team gemanagten Allianz PIMCO Pathfinder Fonds neu in die Empfehlungsliste. Die Entwicklung der Franklin Mutual Funds werden wir beobachten.

20 Jahre Fidelity European Growth Fund

Mit dem Start der Investmentgesellschaft Fidelity in Europa am 01.10.1990 wurde auch der Fidelity European Growth Fund aufgelegt. In den 90er Jahren bis Mitte dieses Jahrzehnts war der Fidelity European Growth Fund unsere Empfehlung Nr. 1 für europäische Aktien. Nach einem Fondsmanagerwechsel sowie aufgrund des zu stark gestiegenen Fondsvolumens haben wir die Positionen in den letzten Jahren reduziert, so dass der Fonds heute nur noch die viertgrößte Position unter den europäischen Aktienfonds ist. Der Mehrwert des Fonds gegenüber den Ergebnissen der Wettbewerber bleibt beachtlich:

Europa-Fonds im 20-Jahresvergleich		
Fonds	Wertzuwachs kumuliert	Wertzuwachs jährlich*
Fidelity European Growth	+609,8%	+10,3%
Eurovesta (Deutsche Bank)	+229,0%	+6,1%
Industria (Commerzbank)	+226,0%	+6,1%
Arideka (Sparkasse)	+155,9%	+4,8%
Zeitraum: 01.10.1990 bis 30.09.2010 * durchschnittlicher jährlicher Wertzuwachs		

DWS Vorsorgelösungen im Transparenztest

Auszeichnung für herausragende Transparenz

Die Produkte DWS RiesterRente Premium, DWS BasisRente Premium sowie db Vita Premium-Select haben im Hinblick auf die Transparenz der Kostendarstellung absolute Bestnoten erhalten. Zu diesem Ergebnis kam das Institut für Transparenz für Altersvorsorge GmbH (ITA). Dabei wurden die Kostenangaben hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, der Übersichtlichkeit und der Knappheit analysiert. Die DWS hat als bisher einziger Anbieter die vollen 100 Punkte erreicht. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite www.ita-online.info/Kostentransparenzsiegel/79.

Basis-Rente (Rürup)

Steuerlich absetzbarer Beitrag steigt 2010 auf 70%

Für die meisten Formen der Altersvorsorge greift seit 2009 die Abgeltungssteuer und die Beiträge müssen aus versteuertem Einkommen finanziert werden. Bei der Basis-Rente erfolgt der Kapitalaufbau hingegen abgeltungssteuerfrei und die Beiträge werden bis zu jährlich 20.000 Euro pro Person steuerlich gefördert. Im Jahr 2010 sind 70% der Beiträge für eine Basis-Rente steuerlich absetzbar. Dieser Anteil steigt jährlich um 2%. Die Versteuerung erfolgt erst in der Rentenphase. Die Auszahlungsphase ist analog der gesetzlichen Rentenversicherung geregelt. Wie bei der Riester-Rente ist die Auswahl der besten Anbieter und die richtige Gestaltung entscheidend.

Empfohlene Anbieter: Allianz und DWS

Bei Versicherungen empfehlen wir die Allianz, für Investmentlösungen die DWS. Die DWS-Lösung ist kostenseitig günstiger als jedes Versicherungsangebot am Markt. Auch hinsichtlich der Garantievvarianten ist die DWS führend. Die wichtigsten Punkte:

- Hohe und sichere Steuerersparnis in der Ansparphase
- Hinterbliebenenabsicherung
- Insolvenzschutz und Hartz IV Sicherheit
- Anlagesicherheit durch Anbietergarantien
- Hohe Flexibilität bei den Einzahlungen

Die ersten 3 Punkte sind gesetzlich geregelt und gelten damit für alle Anbieter. Bei den Garantieregelungen und den Einzahlungen gibt es jedoch erhebliche Unterschiede bei den einzelnen Anbietern. Bei der DWS ist die Sicherheit durch eine Nettobeitragsgarantie und eine optionale Höchststandsgarantie ab dem 55. Geburtstag geregelt (einziger Anbieter mit dieser Option), bei der Allianz durch eine garantierte Mindestrente.

Festzinsanlagen

Für kurzfristige Anlagen bevorzugen wir weiterhin Festgeldkonten gegenüber Fonds. Die aktuellen Konditionen:

Laufzeit	Festzinssatz p.a.	Bank
1 Monat	1,00%*	ebase
3 Monate	2,00%*	ebase
6 Monate	3,00%**	ebase
Stand: 08.10.2010. Gesetzliche Einlagensicherung. Keine Gebühren. * Mindestanlage 5.000 Euro, Maximale Anlage 50.000 Euro ** Mindestanlage 5.000 Euro, Maximale Anlage 10.000 Euro		

Finanzierungskonditionen

Wenn die Zinsbindung bei Ihrer Immobilienfinanzierung innerhalb der nächsten 3 Jahre endet, kann sich bei den niedrigen Zinsen eine vorzeitige Vereinbarung über die weitere Finanzierung lohnen. Aktuelle Konditionen am Beispiel der DiBa:

Zinsbindung	Fester Sollzins	Effektivzins p.a.
2-5 Jahre	2,60%	2,63%
10 Jahre	3,20%	3,25%
15 Jahre	3,65%	3,72%
Beispielhaft für erstrangige Darlehen ab 100.000 Euro (Anschlussfinanzierungen). Sie erhalten bei FVP die gleichen Konditionen wie direkt bei der ING-DiBa und profitieren zusätzlich von einer professionellen und unkomplizierten Abwicklung.		

In Anbetracht der auch an den Zinsmärkten zunehmenden Schwankungen ist **Flexibilität** wichtiger denn je. Optionen für Sondertilgungen und Tilgungssatzänderungen sollten deshalb unbedingt in jedem Darlehensvertrag vereinbart werden.